

So lautet das Thema des 19. Pleisweiler Gesprächs mit Gunter Haug und mir, zu dem Sie für den 22.4.2007 herzlich eingeladen sind. Natürlich wird es nur jenen möglich sein, der Einladung zu folgen, die im Südwesten der Republik zuhause sind. Träger der Veranstaltung ist außer mir auch der Förderverein der NachDenkSeiten, die „Initiative zur Verbesserung der Qualität politischer Meinungsbildung e.V.“ (IQM). Und hier die Einladung mit den notwendigen Details. Albrecht Müller.

## **Einladung**

zum 19. Pleisweiler Gespräch

### **„Machtwahn - damals und heute“**

Eine Matinee mit Gunter Haug + Albrecht Müller

### **Sonntag, den 22. April 2007, 11 Uhr**

In Pleisweiler-Oberhofen, Dorfgemeinschaftshaus/Rathaus am Sportplatz

Die beiden Bestsellerautoren kennen sich erst seit Dezember 2006. Damals fand Albrecht Müller im neuen Buch von Gunter Haug „Dieses eine Leben. Aufrecht durch dunkle Zeiten“ erschreckend viele Parallelen zu seinen Beobachtungen über das Versagen unserer Führungseliten heute.

Gunter Haug beschreibt in seinem Tatsachenroman das Leben und Leiden des Großvaters seiner Frau. August Voll, Flaschnermeister und Sozialdemokrat, lebte mit seiner Familie in Kirchart im Kraichgau. Er leistete Widerstand gegen die Herrschenden und wurde 1942 - gerade mal 36 Jahre alt - umgebracht. In unseren Geschichtsbüchern kommt er nicht vor.

Heute ist vieles anders. Aber die Parallelen zwischen dem Nationalsozialismus und Neoliberalismus heutiger Tage sind nach Meinung der beiden Autoren nicht zu übersehen: Mittelmaß in der Sache, aber Spitze in der Propaganda. Anschläge auf alles, was uns lieb und teuer ist. Machtvolle Netzwerke spalten unsere Gesellschaft immer mehr in oben und unten und zerstören wichtige soziale Errungenschaften und damit auch wichtige Grundlagen unseres Gemeinwesens. Die Mehrheit unseres Volkes ist tief verunsichert. Ihre Interessen zählen immer weniger.

Wehret den Anfängen, meinen die Autoren.

Das sind brisante Thesen für eine vermutlich brisante Diskussion.

Sie sind herzlich eingeladen.

Albrecht Müller, Pleisweiler

In Kooperation mit der „Initiative zur Verbesserung der Qualität politischer Meinungsbildung e.V.“ (IQM), dem Trägerverein von [www.NachDenkSeiten.de](http://www.NachDenkSeiten.de).

---

### **Informationen zu den Vortragenden:**

**Gunter Haug**, ehemaliger Chef der Fernsehnachrichten von SDR und SWF, Autor des Buches „Dieses eine Leben - Aufrecht durch dunkle Zeiten“ und der beiden Bestseller „Niemandes Tochter“ und „Niemandes Mutter“. Gunter Haug lebt in Schwaigern bei Heilbronn.

**Albrecht Müller**, Nationalökonom, Leiter der Planungsabteilung im Kanzleramt bei Brandt und Schmidt, Redenschreiber von Wirtschaftsminister Karl Schiller, früherer MdB in der Südpfalz, Autor von „Die Reformlüge“ und „Machtwahn. Wie eine mittelmäßige Führungselite uns zugrunde richtet“, Herausgeber von [www.NachDenkSeiten.de](http://www.NachDenkSeiten.de)

---

### **Hier noch einige technische Hinweise mit der Bitte um Beachtung:**

- Wir bitten um Anmeldung, damit wir die richtige Auswahl des Raumes kalkulieren können. Nutzen Sie dazu bitte folgende E-Mail-Adresse: [am@nachdenkseiten.de](mailto:am@nachdenkseiten.de) oder die Postanschrift:

Albrecht Müller  
c/o IQM  
D 76881 Bad Bergzabern  
Postfach 1248

- Beachten Sie bitte, dass dieses Pleisweiler Gespräch nicht am üblichen Ort stattfindet, weil wir mit vielen Besuchern rechnen.
- Der Eintritt ist frei. Wenn Sie etwas für die Deckung der Unkosten tun können, freut uns das.

- Für nicht Ortskundige: Sie können Pleisweiler-Oberhofen mit dem Auto über Bad Bergzabern oder über Landau und Klingenstein anfahren. Es liegt an der Weinstraße/B 48 zwei km nördlich von Bad Bergzabern. Der Ort der Veranstaltung und der Sportplatz liegt in der Mitte des Dorfes. Am Sportplatz können Sie parken. Sie können Bad Bergzabern über Winden auch mit dem Zug erreichen und von dort nach Pleisweiler zu Fuß gehen oder mit dem Bus fahren.
- Für Ihre zeitliche Kalkulation: Wir werden pünktlich um 11 Uhr beginnen und rechnen damit, dass das Gespräch gegen 13.30 Uhr zu Ende geht, spätestens gegen 14 Uhr.